

# 2016

Stammtischtour



Michael sowie Elvira und Raymond

# Eppenbrunn – das Tor zum Elsass

Bereits im Januar laufen die Planungen auf Hochtouren. Der Schwarzwald ist das gewünschte Ziel, doch unsere Planungen verdichten sich immer mehr in Richtung Süd-West Pfalz. Es ist nicht einfach zum Himmelfahrts-Wochenende für 10 Personen eine Unterkunft zu bekommen! Frank, unser Präsident – der keiner sein will, hat fünf Hotels ausgesehen, über die wir im Januar-Stammtisch entscheiden. Die Wahl fällt auf das Hotel Kupper in Eppenbrunn.

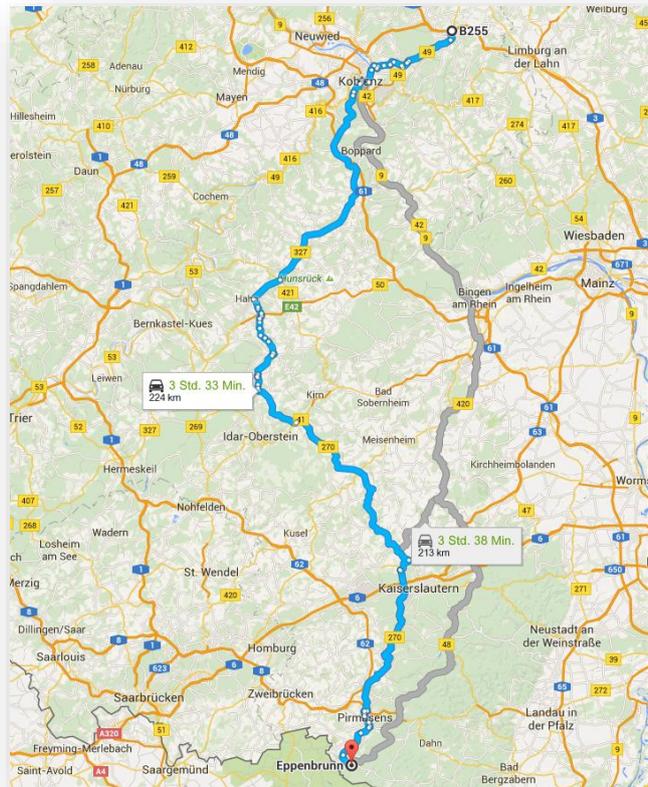
So vergehen dann die Monate und Elvira und Raymond, unsere belgischen Freunde machten sich einfach und unaufgefordert an die Arbeit und planten für den Freitag und Samstag zwei Touren. Die Beiden kennen sich prächtig in Frankreich aus und Ihre Touren waren schon immer ein „Erlebnis“. Kein Wunder, dass auch niemand Einspruch erhebt.

Kurz vor Himmelfahrt stellt sich dann leider heraus, dass Elke und Frank sowie Patrick und Beate leider nicht mitfahren können. Eine Stammtischtour ohne den Präsi Frank, das hat es noch nicht gegeben, nun aber müssen wir da durch.

Es ist Donnerstag, der 05. Mai 2016 – Himmelfahrt. Für die Anreise haben wir beschlossen, dass Monika, Michael sowie Henrik und Jutta gemeinsam fahren. Unsere Belgischen Freunde fahren die kürzeste Strecke von zu Hause aus und wir treffen uns dann im Hotel.

Um 08:30 Uhr sind Monika und Michael mit Jutta und Henrik an der Autobahnabfahrt „Siebengebirge“ auf der A3 verabredet. Hier trifft man sich natürlich pünktlich. Nach der herzlichen Begrüßung und der Kontrolle der Funkverbindung auf Kanal 10, geht es dann die A3 weiter bis zur Ausfahrt Montabaur. Diese Gegend ist uns allen hinreichend bekannt und wir nutzen die (fast leere) Autobahn, um erst einmal Strecke zu machen.

Dann verlassen wir die Autobahn und umgehen Koblenz elegant auf der B 49. Wir wechseln auf die B 327, die uns landschaftlich sehr schön, bis nach Kappeln führt. Nun fahren verschiedene kurvige und sehr schöne Kreis- und Landstraßen und wechseln dann auf die B 270, die uns bis Pirmasens bringt. Von dort ist es nur noch ein Sprung nach Eppenbrunn.



Schon bei der Einfahrt in den Ort fällt uns der große Biergarten des Hotels Kupper auf. Bei unserer Ankunft auf dem Hotelgelände präsentiert sich der geräumige Parkplatz, auf dem wir unsere Wings

abstellen. Die Rezeption des Hotels ist geschlossen, und wenn man sich die Menge der Motorräder und Autos auf dem Parkplatz anschaut, weiß man auch warum – Himmelfahrt! Hier ist jede Menge los und das Hotelpersonal ist nicht schlecht am Schwitzen. Wir gehen in den Biergarten und treffen dort die Chefin. Frau Kupper nimmt sich die Zeit und geht mit uns zur Rezeption, wo wir unsere Schlüssel übernehmen. Da Elvira und Raymond noch nicht eingetroffen sind, übernehmen wir deren Schlüssel auch. So kann sich Frau Kupper schnell wieder um den Biergarten kümmern- und das ist auch in Ordnung so. Wir bringen unser Gepäck auf die Zimmer und treffen uns dann im Biergarten. Ein schattiges Plätzchen unter den großen Sonnenschirmen – nicht dran zu denken.

Standhaftigkeit zahlt sich aber aus! So bekommen wir nach relativ kurzer Wartezeit dann doch einen Tisch unter einem Sonnenschirm. Zwischenzeitlich ein Radler und das örtliche Bier (Park-Bräu), wir stoßen auf unsere Ankunft an.



Wenig später treffen auch Elvira und Raymond ein, bekommen von Monika den Zimmerschlüssel und gesellen sich, nach dem Bezug des Zimmers zu uns. Nun sind wir komplett und haben von der Hinreise viel zu erzählen. Langsam wird es ruhiger in Biergarten.

Es ist 19:00 Uhr und Zeit, für die Halbpensionsgäste, zu denen wir uns zählen

dürfen, zum Abendessen zu gehen. Im gemütlich eingerichteten Restaurant nehmen wir am Tisch der „HP Gruppe Bäse“ platz. Das folgende Drei-Gänge-Menü“ ist hervorragend. Alle lehnen sich satt nach hinten in die gemütlichen Lederstühle, als Frau Kupper mit der Menükarte für morgen auftaucht und wir unser Wunschmenü aussuchen können.

Hier bleiben wir sitzen und haben den ganzen Abend genug Themen, lachen und haben gemeinsam viel Spaß. Wir freuen uns auf den nächsten Tag und verabreden uns für 08:30 Uhr zum gemeinsamen Frühstück.



## Freitag – Durch das Elsass kurven

Pünktlich treffen alle zum Frühstück ein. Es ist reichhaltig und für jeden etwas dabei. Henrik mag allerdings keine Eier bei denen das Eiweiß noch flüssig ist und beanstandet diese. Prompt wird ihm ein neues Ei gekocht, Was für ein Service!

Wir machen uns und die Wings für die heutige Tour fertig und unser Tourguide Raymond übernimmt die Gruppe. Wir treffen uns wieder auf dem Funkkanal 10, leider haben Elvira und Raymond an ihrer neuen weißen Wing (noch) kein Funkgerät. Wir arbeiten daran. Trotzdem – es geht auch ohne. Elvira versteht sich auf Zeichensprache und so entgeht uns nichts Sehenswertes und auch keine Unebenheit auf den französischen Straßen. Man muss schon feststellen, dass die deutschen Straßen in einem erheblich besseren Zustand als die französischen sind.

Die Karte zeigt unsere Strecke, die sich interessant gestaltet und kurvenreich zu fahren ist.



Vorgesehene Streckenlänge: 176 Km.

Wir starten selbstverständlich vom Hotel aus, verlassen Eppenbrunn recht schnell in Richtung Schweix und fahren zur Trulber Mühle. Wir fahren durch Bitche, vorbei an der imposanten Zitadelle aus dem 17. Jh. und dann in Richtung Lembach, eine sehr schöne Strecke am „Ruisseau de Falkenstein“ entlang.



In der Nähe von Lembach liegt einer der interessantesten Bunker der „Maginot Linie“, die sich entlang der Grenze auf 750 km erstreckte: der Kalkofen (four à chaux) den wir besichtigen wollen. Die Festungsanlage wurde in den Berg hinein gebaut und erstreckt sich über eine Fläche von 26 ha (unterirdische Ganganlage von etwa 5 km). Sie liegt zwischen 25 und 30 Meter unter der Oberfläche und die Besatzung bestand aus annähernd 580 Mann. Leider sind die tatsächlichen Führungen nicht die auf der Internetseite aufgewiesenen und wir haben die Führung in Deutsch um ½ Stunden

verpasst ☹; aber das holen wir sicher mal nach ☺.

Hinter Lembach wird es spannend, da wir die erste Schleife von unserer „8“ fahren ☺: nach Wissembourg, Riedseltz, Hunspach, Schoenenbourg über den Col du Pfaffenschlick und schon haben wir die erste Schleife gefahren. Die schönen alten Fachwerkhäuser überraschen uns mancherorts. Wir können sämtliche Varianten bewundern (leider verstehen wir allzu wenig davon). Nach Petit Wingen geht es zum Col de Litschhof (337 M) und nach Nothweiler weiter in Richtung Niederschlettenbach. Schon fahren wir unsere 2. Schleife über Klingenmünster, Bad Bergzabern und Bundenthal. Wegen einer Umleitung können wir uns nicht genau an die vorgegebene Strecke halten, das macht das Ganze umso spannender, da nicht nur die Mitfahrer überrascht werden, sondern mitunter auch der Tourguide ☺. Weiter geht es über Fischbach am Saarbach entlang und am Erlenkopf (473 M.) vorbei wieder nach Eppenbrunn.

Nach der Rückkehr im Hotel machen wir uns frisch und treffen uns dann im Biergarten zur „Nachbesprechung“. Alle sind begeistert von der Streckenführung, den Kurven und der schönen Landschaft. Wir genießen das kühle Bier bis wir dann um 19:15 Uhr zum Abendessen gehen.

Die Aufmerksamkeit des Personals ist hervorzuheben. Hat man sich doch von gestern Abend gemerkt, wer was trinkt – das gibt es auch nicht oft. Beim Frühstück haben wir uns bereits unser Abendessen aussuchen können, was auch heute absolut köstlich ist.

Wir bleiben den Rest des Abends im Restaurant und haben viel Spaß bei unseren Benzingesprächen und anderen Themen.

Nachdem wir die Wings abgedeckt und schlafen geschickt haben, machen auch wir uns fertig für die Nacht.

## Samstag – noch mehr Elsass

Wir freuen uns schon, auf unsere heutige Tour. Die beginnt natürlich erst nach dem Frühstück, welches wir uns in aller Ruhe erst einmal schmecken lassen. Dann machen wir uns reisefertig. Wieder haben Elvira und Raymond die Strecke ganz präzise und intensiv geplant und vorbereitet. Heute fahren wir



einen Rundkurs, der uns noch weitere Orte und Schönheiten des Elsass zeigen wird.

Von Eppenbrunn fahren wir nach Lemberg und treffen dort auf unsere Route.

Vorgesehene Streckenlänge: 161 Km.

Zuerst fahren wir über die, für uns schon bekannte Strecke (so schnell geht das ☺) nach Lemberg.

Nach Lemberg wingen wir über Enchenberg, Diemeringen, Frohmuhl in Richtung „La Petite Pierre“.



Hier machen wir schon mal eine kleine Pause auf einer Mini-Terrasse, bevor wir wieder in Richtung Saverne starten. Wir fahren eine recht mutige Strecke ☺, mit nicht nennenswerten Unwägbarkeiten, die man auch als Überraschungen sehen kann, einen Forstweg, der teilweise wegen Waldarbeiten gesperrt ist, bis zum Château le Hunebourg.



Diese komplett renovierte Burg ist als Hotel/Restaurant/Location für Feste hergerichtet und sollte uns eigentlich als Gastwirtschaft zur Mittagspause dienen. Die Pause wurde vorher abgehalten und so genießen wir die herrliche Aussicht und lassen den Naturpark „Nordvogesen“ auf uns wirken.

Anschließend fahren wir Richtung Wimmenau, dann entlang der „La Moder Rivière“ über Pfaffenhofen bis nach Haguenau. In Haguenau sind wir etwas von der Strecke abgekommen, finden dann aber doch recht schnell wieder die

richtige Strecke über Morsbronn-les-Bains nach Woerth. Die Region hat den Ruf einer hohen Wasserqualität; zahlreiche Badeorte nutzen dies um Badekuren (Bains) anzubieten, ja sogar teilweise in Form von heißen Quellen. Wir fahren weiter über Reichshoffen, Niederbronn-les-Bains, Oberbronn-Zinswiller und Baerentha zurück Lemberg.

Dort angekommen tanken wir die Wings noch auf. Am Hotel angekommen verzichten wir erst einmal auf das „frisch machen“ und gehen gleich in den Biergarten. Frisch machen geht nämlich auch von innen nach außen. Das kühle Bier /Radler schmeckt köstlich. Vor dem Essen machen wir uns aber dann doch von außen frisch und sogar das Hallenbad wird dabei benutzt. Die Sauna, die sich im Hallenbadbereich befindet braucht aber heute niemand von uns.

Über das Abendessen kann wieder nur gutes berichtet werden – köstlich! Selbst auf Henriks Abneigung gegen „Grünes“ ist man mittlerweile vorbereitet.

Wir überlegen, ob wir noch in das Blockhaus am Biergarten gehen, lassen das aber sein und bleiben im Restaurant. Wieder ein gemütlicher Abend, an dem viel gelacht wird.

## Sonntag -Rückreise

Schade, die Stammtischtour ist vorbei und die Rückreise angesagt. Wir genießen wieder das gute Frühstück und bezahlen dann unsere Rechnungen.

Das zusammenpacken geht recht schnell – man muss ja nicht mehr überlegen, was man einpackt! Die Wings werden beladen und reisefertig gemacht. Eine gemeinsame Rückfahrtstrecke haben wir nicht. Allerdings fahren Monika, Michael, Jutta und Henrik noch gemeinsam bis kurz vor Karlsruhe, wo sich die Wege dann trennen.



Das war eine schöne Stammtischtour, schade das Elke und Frank sowie Patrick und Beate nicht dabei sein konnten. Nicht nur aus diesem Grund haben wir uns im Hotel Kupper bereits für Himmelfahrt 2017 Zimmer reservieren lassen. Das machen wir noch einmal und sind überzeugt, dass Elvira und Raymond, den wir hier noch einmal herzlich danken, noch weitere Strecken im Elsass kennen.